

$\pi n$   
3527





II n  
3527

Zur Ehre Gottes,  
zur Erbauung des Nächsten, und zu ihrer eigenen  
Erweckung,  
wird die Schul- Jugend zu Lennep, im Herzogthum Berg,  
den 28. März / 1735.

Ihren gewöhnlichen Actum Oratorium halten  
vom

Leiden / Tode und Begräbniß

**Jesu Christi.**

Welchen gütigst anzuhören.

Seine allerseits Hochgeehrteste  
Bönnen und Werthen Freunde

mit aller Ergebenheit einladet:

Und zugleich

nebst einiger Nachricht von den Begräbnissen der Alten

**Etliche hiesiger Grab = Schriften**

der Nach - Welt überläßt;

Wie nicht weniger

die verwichenen Winter gründlich abgehandelte

**LECTIONES** anzeiget,

Daniel Christian Francke, *Frisac. Mef. March. Schola Rector.*

Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Seegen

*Prov. 10, 7.*

BIBLIOTHECA  
PONCEAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

Mülheim am Rhein / gedruckt bey P. A. und J. W. Proper.

Hoch = Geneigter Leser!

**D**as die Menschen = Kinder schon in den ältesten Zeiten ihre Todten bald nach dem Absterben begraben; oder zuvor wohl balsamiret / und alsdenn beygesetzt; oder doch ihre verbrandte Asche in Krüglein und Urnen verscharret haben; imgleichen / daß sie die Gräber mit allerley Denckwürdigen Grab = Schrifften gezieret; ist eine dermassen bekante Sache, daß davon ganze Bücher auffgezeichnet und noch vorhanden sind.

Viele Völker in Asien und Europa pfliegten die Todten zu verbrennen / und / wie gedacht, die Asche in Urnen unter der Erden zu verwahren / von welchen man / auch so gar in Teutschland, hin und wieder ganze Felder voll angetroffen hat / und noch jetsu antrifft. Die Aegyptier balsamirten die Thrigen mit schönen Specereyen / daß sie unverwestlich wurden / und verborgen sie hernach im kühlen Sande / wie auß dem Exempel Jacobs und Josephs / 1 B. Moses 50. v. 2. 3. 26. Item auß den so genannten Mumien / die man in fürnehmen Apotheken und Kunst = Kammern anzutreffen pfliegt / zu ersehen ist.

Die alten Römer aber hatten die Art / daß sie die Verstorbene begraben / und zwar meistens an den Seiten des so genannten Vix Appia, welches ein schnur = gerader / schön gepflasterter Weg / sechzig Teutsche Meilen lang war / und von Rom bis nach Brundusß reichete. Sie beflissen sich dabey sonderlich / denen Reisenden theils eine gründliche Nachricht von des Verstorbeneden Leben und Thaten; theils auch eine gute Lection von der Reise nach der Ewigkeit mit auß den Weg zu geben; ja sie ließen es an schönen Zierathen dabey nicht ermangeln / sondern bemüheten sich die künstlich auffgebauten Grab = Mahle mit allerhand Artigkeiten der Natur / als / schönen Alleen / Prospecten / Wasser = Künsten / Lust = Garten und dergleichen außzupuzen.

Unter andern glückte es einem, daß er seine verstorbene Gemahlin Cäcilia an einen solchen Ort begraben konte / wo sich ein fürtreffliches Echo oder Widerschall befand; daher er ihr Bildnus daselbst an einer Pyramide in Marmor hauen / und mit güldenenen Buchstaben drüber schreiben ließ:

Cecilia, semper Honos, Noménque tuum Laudésque manebunt, Czecilia.

**Cäcilia** dein Lob / dein Nahme und dein Ruhm  
 Vergehet nimmermehr durchs graue Alterthum.

Weil nun die Reisenden diese Worte laute herlesen / so höreten sie mit Vergnügen ein dreyfaches starkes Echo; welches denn in kurzem mehrere Liebhaber herbey lockte / so die Probe von diesem Wider = Schall nahmen / und folglich die Verstorbene nach ihrem Tode berühmt machten / als sie in ihrem Leben gewesen. Es sind aber diese überwehnte Römische Herzlichkeiten durch Krieg und Erdbeben mehrentheils zernichtet worden.

Unter denen heutiges Tages noch stehenden berühmten Grab = Stätten sind wohl nicht die geringsten: 1. Adams Grab auff der Insul Ceylon in Asien. 2. Mosi Grab / welches 1655. auff dem Berg Nebo in Syrien ohnverhofft gefunden worden / denn sonst wars unbekant / Deuter. 34 / 6. 3. Christi Grab / zu Jerusalem. Deren das erste mit sehr wunderlichen Characteren; das andere mit den Worten: Moses, Servus DEI; und das dritte ebenfals mit seiner Aufschrift gezieret ist.

Nach dieser und andern Exempel / da man die Gräber mit allerhand Epitaphiis und Bedenck = Sprüchen zieret / haben auch unsere löbliche Vorfahren hieselbst ihre Grab = Stätte / in und ausserhalb der Kirchen / mit schönen Aufschriften schmücken wollen / unter denen mir nachfolgende drey so wohl gefallen / daß ich sie bey gegenwärtiger Gelegenheit zu publiciren kein Bedencken trage.

Das erste Epitaphium stehet jetzt auff dem mittägigen Chor / (da es sonst gleich über der Sacristen = Thür gehangen) dessen obere Tafel stellet das jüngste Gericht vor / und sechs auff den Knien liegende Mannes = auch acht ebenfals kniende Weibes = Personen / in solcher Tracht / die vor hundert Jahren Mode gewesen; die Unterschrift aber / so theils Latein / theils Teutsch / ist folgende:

P. M.

Viri Prudentiss. & Præstantissimi,

CASPARI HÖLTERHOVII,

Octes Consulis in patria Urbe meritissimi,

Anno 73. ætatis pie defuncti,

posuere

Vidua liberique superstites.

Hac Holterhovius Casparus conditus Urna;

Lennepa cui cunas, cui tumulumque dedit.

U 2

Cui



Cui Catharina fuit Teschenmacheria conjux;  
 Non infœcundus prolis erat thalamus.  
 Gestavit fasces natali bis quater urbe;  
 Quadrati fervans nomen ubique Viri.  
 Septuaginta annos, trës addito, vixit in Orbe  
 Hoc, divus posthac vivet in axe Poli.

Die Teutsche Schrift lautet also:  
**Caspar Hölterhoff** der ehrenhafte  
 Bürgemeister hier liegt und schlafft;  
 Acht mahl diß Amt verwalt: sein End  
 Der vierundzwanzigst Merz ihm sendt.  
 Im Jahr sechszebn hundert / merck eben/  
 Zwanzig fünff war sein letztes Leben.  
 Ein fröblich Auferstehn ihm **GOTT** verlehbt/  
 Und uns ein selig End darbey!

Das zweyte Grab = Mahl ist am Haupt = Pfeiler zwischen dem  
 Ehören zu sehen; auff dessen Mittel = Taffel ist Christus am Delberg kniend  
 abgemahlet / wie ein Engel vom Himmel kömmt und Ihn stärcket; worun-  
 ter die Worte Johannis stehen: **Das Blut Jesu Christi / des**  
**Sohnes Gottes / macht uns rein von allen Sünden.**  
 1 Joh. 1 / 7. Auf dem durchbrochenen Fronton raget eine kleinere Taffel  
 herfür / darauff ein Todten = Kopf mit seinen Knochen / it. ein Scepter und  
 Hacke liegen / mit der Unterschrift:

Mors Sceptra Ligonibus æquat.

Zu Teutsch:

Der Tod sieht niemand an / er sey arm oder reich/  
 Den Scepter machet er der Bauren = Hacke gleich.

Die Grund = Schrift aber / so unten auff einer hölzern Taffel befindlich/  
 ist folgende:

Ehren = Gedächtnüs / des Weiland Hoch = Ehrwürdigen/  
 Andächtigen und Hoch = Gelahrten Herrn /  
 Herrn M. JOHANNIS SCHEIBLERI,  
 vormahls weit = berühmten Professoris zu Gießen: hernach aber  
 Hoch = Ansehnlichen INSPECTORIS GENERALIS  
 der

103   •   104

der Evangelisch • Lutherischen Kirche der Herzogthümer Jülich  
und Berge; und zugleich in die 36 Jahr Hoch = Verdienten  
Pastoris hiesiger Haupt = Stadt; welcher den 5. Octob.  
1689. selig verschieden / Aetat. 62.

Und der Hoch = Edlen / Groß = Ehr = und Tugend =  
reichen Frauen /

Fr. CATHARINÆ HABERKORNIN,  
Vernähleten / und nachgehends in die 15 Jahr verwittibten  
Scheiblerin / welche den 9 September 1704. selig ent-  
schlafen / Aetat. 70.

Deren beyder entseelte Körper sanfft ruben in ihrem Grabe  
vor hiesigem Haupt = Altar.

Zuletzt stehen folgende zwey Disticha:

Ara, cui vivus SCHEIBLERUS servit, urnam  
Vicinam tanti gestit habere Viri.

Ob merita, exuvius debetur marmoris Ara

In terris: Animæ congruit Ara DEI.

Dieses Grab = Mahl ist mit Schnitz = Werk / Schnecken = Säulen und liegen-  
den Statuen gar artig ausgezieret / daß man es nicht ohne Vergnügen be-  
trachten kan.

Das dritte Epitaphium findet sich aufferhalb der Kirche / an einem  
Maur = Pfeiler / gegen Mittag / und führet folgende Lateinische Aufschrift:

*Epitaphium Nobilis Matrona, Mariæ ab Alberg, Conjugis  
Ornatissimi Viri, Godsc. Fabricii.*

Vt MalV's feCIt feX LVCes atqVe ter oCto  
fabrICII ConIVX fata ple sVbIt:

Hujus apud cineres Natorum corpus humatur,  
Lætus in ætherea spiritus arce sedet.

Dicta fuit Maria, & Genitor Leo Magnus ab Alberg,  
Ortilia a Lansberg dicta fuit Genitrix.

Qui pietate graves & nobilitate parentes,

Hujus erant nostri lumina bina soli.

Ex his virtutes didicit, mox gnauiter auxit  
 Nobile virtutum nobilitate genus.  
 Namque modesta fuit, proba, prudens fida, pioque  
 Ter geminum coluit corde labrisque DEUM,  
 Godscalcus multa probitate insignis & arte  
 Fabricius, Clarii fama decusque chori.  
 Hæc operosa suæ posuit monumenta maritæ  
 Constantis fidei qua fuit aucta, memor.  
 Qui legis hæc, placidam cineri gratare quietem,  
 Quam breue vita bonum sit, meditare simul.

Anno Dómini M. D. C. IX. xxx. Maji.

Der Auctor dieser Schrift sol der bekante fromme Pastor in Schwelm, sel. H. Johann Jacob Fabricius, Godschalcks Sohn/ gewesen seyn.

Sonsten hat besagtes Grab = Mahl an seinen vier Ecken gewisse Wapen mit teutschen Schilden. Auff dem Wapen des rechten Haupt = Ecks stehet ein geschachteter Sparren mit drey fünff = spizigen Sternen/ zween oben und einer unten; die Felder und Farben aber von allen sind nicht mehr zu erkennen. Auff dem Wapen des linken Haupt = Ecks ist ein Walcken mit vier Andreas = Kreuzer. Auff dem rechten Fuß = Eck ist ein getheiltes Schild mit drey Hämmern/ zween oben/ und einer unten. Auff dem linken Fuß = Eck stehet ein Lateinisch S mit einem Strich/ der durch den Bauch und Fuß desselben perpendicular herabfällt.

Diese Grab = Schrifften nun/ Geehrtester Leser/ und alle andere/ so viel sich ihrer in der Christenheit befinden/ sie mögen so löblich und so tröstlich lauten/ als sie immer wollen/ würden den Menschen wenig nütze seyn/ wenn Iesus/ der Welt Heyland/ unsere Gräber durch sein Leyden/ Tod und Begräbniß nicht geheiliget/ und zu sanfften Ruhe = Cammern gemacht hätte.

Demnach thun Christen sehr wohl/ daß sie bey aller Zeit/ sonderlich in der Fasten/ dieser unschätzbaren Gnade Iesu sich bußfertig und glaubig erianern; fürnehmlich ist der lieben Jugend bey jehigen gefährlich = und verführischen Zeiten höchst nöthig/ daß sie durch die Betrachtung des Creuzes Christi lernen creuzigen ihr Fleisch/ samt den Lüsten und Begierden; durch die Betrachtung des Todes desselben tödten ihre Glieder/ die auff Erden sind; und durch die Betrachtung des Begräbnißes Iesu/ geist:



geistlich begraben den alten Menschen / der durch Lüste in Irthum sich ver-  
derbet.

Hierzu sollen nun mit dienen diejenige teutsche Reden / welche un-  
sere Scholaren in dem angestellten Actu oratorio von dem Leyden / Toda  
und Begräbnis Jesu Christi halten werden. Und zwar anfangs wird  
der Vor-Redner

Petrus Moll / *Lennepeusis*,

in einem teutschen Einladungs- Carmine GOTT um seinen Beystand / und  
ein hoch-Ansehnliches Auditorium um geneigte Aufmerksamkeit des  
müthig und freundlich bitten.

Hierauff werden ihre Reden von oben gemelter Materie halten

Johannes Giesbert, Frey- Herz von Dünigellen.

Johannes Friderich, Frey- Herz von Dünigellen.

Anton Hasselkuf / *Lennep. Montanus*.

Bernhard Heinrich Freylinghaus / *Lennep.*

Matthias Hölterhoff / *Lennep.*

Gottfried Melchior Jäger / *Lennep.*

Petrus Godfried Hascha / *Wermelskircha - Mont.*

Petrus Johannes Hartmann / *Neukircha - Mont.*

Johannes Caspar Hüttemann / *Vörd. Marc.*

August Andreas Ramdohr / *Lennepeusis.*

Matthias Melchior Ramdohr / *Lennepeusis.*

Hermann Hildebrand Ballauff / *Schw. Marc.*

Johannes Daniel Francke / *Lennep.*

Johannes Petrus Messeltrath / *Lennep.*

Johannes Christian Patberg / *Rönsel. Marc.*

Johannes Petrus Hardt / *Lennep.*

Daniel Wilhelm Bolenius / *Lütringhusensis - Mont.*

Christoph Scheibler / *Stolberg. Juliacens.*

Petrus Spicker / *Lennep.*

Johannes Daniel Schäffer / *Lennep.*

Daniel Hamacher / *Lennep.*

Johannes Schönenberg / *Lennepeusis.*

Caspar Mannes / *Lütringhus. Mont.*

Endlich wird der Nach-Redner

Johannes Petrus Moll / *Lennepeusis*,

den Schluß machen mit einem teutschen Dancksagungs- Carmine, so wohl  
gegen GOTT / als auch gegen sämtliche hoch-Wertheßte Zuhörer.

Da

Damit nun schließlicly Kund werde / was den Winter über unter Gottes Beystand allhier gelehret und gelernet worden; so ist zu vermelden: Das im Lateinischen die Grammatic / und was darzu gehöret; in den *Auctoribus*, Phaedrus, Curtius und Ovidii Libri Tristium; in der Logie die Lehre vom Termino, von den Sätzen und Schluß - Reden; in der Rhetoric die Tropologie und Schematologie; in der Oratorie die Periodi, Antecedens und Consequens, die Chrien und Brieffe; in der *Welt-Beschreibung* Italien / Teutschland und Pohlen; in der *Historie* das Leben aller Oesterreichischen Käyser / von **Alberto dem Zweyten**, bis auff den glorwürdigsten **Carl den Sechsten** sey fürgetragen; wie diese hohe Nahmen in den bekanten Versen nacheinander enthalten sind:

Albert posterior, Fridericus Tertius & Max,  
 Carl quintus, Ferd'nand, post Max, Rudolphusque secundus,  
 Matthias, duo Ferd'nandi, Magnus Leopoldus,  
 Josephus superest & CARLUS ordine Sextus.

Im Griechischen / sind bey der Grammatic / die Evangelia und Episteln Johannis / gründlich durchtractiret worden.

In der Theologie aber / welches ich billig gleich anfangs melden sollen / ist die Lehre vom Stande der Gnaden deutlich fürgetragen / und mit vielen Sprüchen eingeschärffet worden.

Anderer privatissimas Lectiones in der Geometrie, Astronomie und Architectura militari, (welches von einem hohen Patron verlanger worden) anjeko zu geschweigen.

Da denn übrigens dem Höchsten für seinen gnädigen Beystand und Seegen in diesen mühseligen Studis auch dismahl herzlich dancke; und in seinem Nahmen mich in meinem Gemüth zu den Sommer - Lectionen kräftiglich ermuntere.



Pou Tln 3527  
12/21

ULB Halle

3

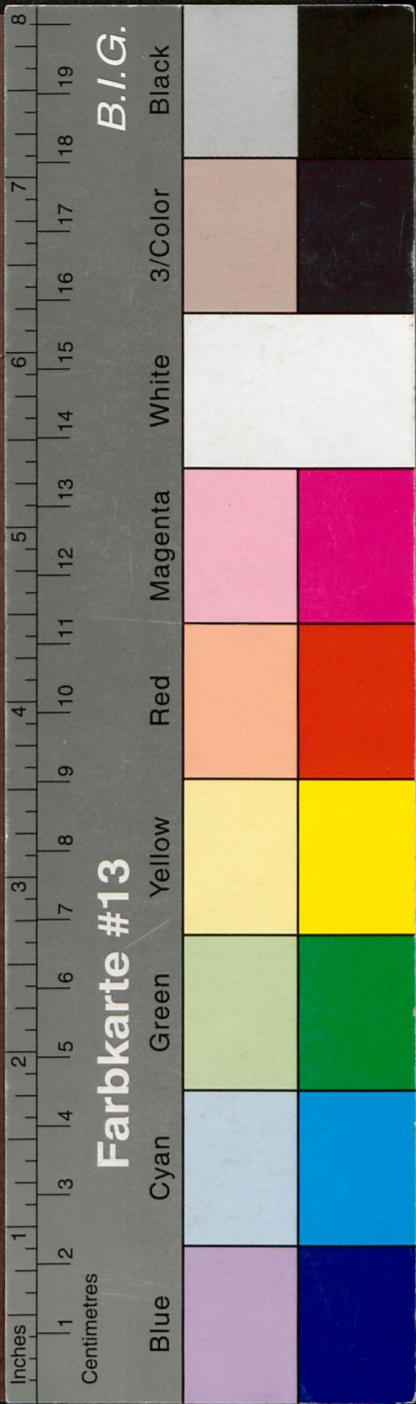
004 759 427



f







B.I.G.

Farbkarte #13

K. 393, 6.

Zur Ehre Gottes,  
zur Erbauung des Nächsten, und zu ihrer eigenen  
Erweckung,  
wird die Schul-Jugend zu Lennep, im Herzogthum Berg,  
den 28. März/ 1735,  
Ihren gewöhnlichen Actum Oratorium halten  
vom  
Leiden/ Tode und Begräbniß

**Jesu Christi;**

Welchen gütigst anzuhören  
Seine allerseits Hochgeehrteste  
Gönner und Werthen Freunde  
mit aller Ergebenheit einladet:  
Und zugleich  
nebst einiger Nachricht von den Begräbnissen der Alten  
Etliche hiesiger Grab = Schriften  
der Nach - Welt überläßt;

Wie nicht weniger  
die verwichenen Winter gründlich abgehandelte  
LECTIONES anzeigt,  
Daniel Christian Francke, Frisac. Mef. March. Schola Rector.

Das Gedächtnis der Gerechten bleibet im Segen.  
*Prov. 10, 7.*

Mülheim am Rhein / gedruckt bey p. A. und J. W. proper.

In  
3527

BIBLIOTHECA  
POMERAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)